FLORA.

№ 4.

Regensburg. 28. Januar. **1847.**

Inhalt: Original-Abhandl. Zusammenstellung der in Koch's Synopsis florae german. et helvet. aufgeführten Arten. — Literatur. Kirschleger, Essai sur les folioles carpiques. Lorek, Flora Prussica. — Gelehrte Anstalten u. Vereine. Versamml. deutscher Land- u. Forstwirthe zu Grätz. — Anzeige. Bourgeau, Sammlungen Canarischer Pflanzen.

Zusammenstellung der in Koch's Synopsis florae germanicae et helveticae aufgeführten Arten, nach verschiedenen Verhältnissen ihres Vorkommens, der Vertheilung in einzelnen Familien und deren Stufenleiter. Von Dr. S—n.

Da in der zweiten Ausgabe der Koch'schen Synopsis keine solche Uebersichtstabelle beigegeben wurde, wie sie die erste Auflage hatte, eine solche aber mannigfaches Interesse darbietet, so haben wir die Mühe darauf gewendet, eine dergleichen zusammenzustellen. Dieselbe ist aber nicht ganz so geordnet, wie jene erste es war, sondern wir haben einige Abweichungen für nöthig gefunden, theils um absichtlich andere Resultate zu erhalten, theils um einen richtigeren Massstab zu bekommen, als ihn jene gab.

Absichtlich andere Resultate wollten wir erhalten, in Hinsicht auf die Flora Deutschlands im engern und eigentlichen Sinn, denn jene Vermischung mit den Pflanzen Istriens ist uns von jeher störend gewesen für die Beurtheilung der deutschen Flora. Wir haben in Europa kaum noch eine andere, entschieden eigenthümlichere Flora, als die der Länder des Mittelmeeres; von ihr aber haben sich durch den Zufall des leichteren Reisens, aus staatlichen Gränzursachen und Herkommen, schon seit langer Zeit sich viele und immer mehr Arten in die Bücher der sogenannten deutschen Flora eingeschlichen. Wir müssen diese auswerfen und auch einen Theil jener, welche in dem zur Schweiz gehörenden Canton Tessin

Regensburgische Botanische Gesellschaft

Universitätsbibliothek Regensburg

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05961-0053-2

wachsen und bloss desswegen in den Schweizer Florenbüchern stehen, weil sie eben nicht allein jenseits des österreichischen Schlagbaums wachsen. Die Schweiz aber gehört zur rheindeutschen Flora und nur die eben erwähnten wenigen Arten gehören in dieselbe Reihe als die Istrien's. Für die Schweiz kann daher keine eigene Rubrik gemacht werden, denn mit demselben Recht müsste für das noch etwas grössere Unterösterreich eine solche gemacht werden, da auch der östliche Theil des Alpenlandes seine eigenthümlichen Arten hat, und umgekehrt. Statt dessen mag eine gemeinschaftliche Rubrik für die eigentlichen Alpenpflanzen nicht ohne Interesse seyn.

Was die Arten der mittelländischen Flora betrifft, so durfte man sie durchaus nicht bloss nach den in der Synopsis mit J bezeichneten Arten zusammenstellen, denn dieses Zeichen fehlt sehr oft und bei den entschieden nur der mittelländischen Flor angehörigen Arten, z. B. *Vicia grandiflora*, *Lathyrus stans*, *Cytisus spinosus*, *Linum angustifolium*, *Drypis spinosa*, *Silene italica*, *Vallisneria spiralis*, *Arbulus Unedo*, *Phyllirea media*, *Jasminum officinale*, *Echinophora spinosa*, *Crucianella angustifolia*, *Polypogon monspeliensis* und vielen anderen. Bisweilen sind andere Versehen vorhanden, dass z. B. *Myrtus communis et Phyllirea media* mit dem G, das heisst bloss in Deutschland vorkommend, bezeichnet sind, oder dass z. B. *Clypeola Ionthlaspi* dieses G hat und doch für Wallis angegeben ist. Istrien steht überhaupt nicht dem H gegenüber, daher viele mit G bezeichnet sind, die zur Istrier-Flora gehören.

Bei den Culturpflanzen muss unterschieden werden, dass auch wildwachsende als solche behandelt werden und andere derselben nur eingebrachte sind. Hierin besonders war die frühere Tabelle ganz unvollständig, und auch hier durfte man sich nicht nach dem C der Synopsis ed. II. richten, denn dieses fehlt auch häufig z. B. bei *Sinapis alba*, *Medicago sativa*, *Althaea officinalis*, *Cochlearia Armoracia*, *Dipsacus Fullonum*, *Castanea vesca*, *Olea europaea*; bei solchen ist nur bisweilen ihr Gebrauch im Text bemerkt.

Es ist also ersichtlich, dass eine genaue Durchsicht und Eintragung jeder einzelnen Art nothwendig war, um zu einiger Genauigkeit zu gelangen; das Resultat dieser Mühe theilen wir hiemit mit, damit es leichter sey, Fragen über Verhältnisse des Vorkommens, der Menge von Arten in einer Familie, der Familien-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05961-0054-8

Repräsentation überhaupt, über geringe oder reiche Vertretung der Familien in einzelnen Theilen (Floren) Deutschlands u. s. w. zu beantworten.

Für die Anordnung und einige einzelne Fälle ist noch folgendes Besondere zu bemerken: Durch Zusammenzählen der Zahlen der deutschen Arten, der ausländischen Culturpflanzen und der Istrier-Arten kommt die Gesammtzahl heraus, da die wildcultivirten schon in der zweiten Reihe enthalten sind.

Bei den Culturpflanzen aus der Familie der Labiatae sind die cultivirten Arten, bis auf eine, zugleich in Istrien wildwachsende, bei ihnen darf daher nicht wie bei den übrigen gerechnet werden, und in der Gesammtsumme haben wir also in Deutschland 130 ausländische Culturpflanzen. Olea ist auch in Istrien nicht wild und nur für dort eine Culturpflanze, sie geht also eigentlich von jener Zahl noch weg.

Bei den Gattungen *Verbascum*, *Carduus et Cirsium* wurden die in der Synopsis aufgenommenen hybriden Formen nicht mitgerechnet.

Es versteht sich von selbst, dass bei den Pflanzen Istrien's und noch mehr bei den Alpenpflanzen keine absolut reine Abtheilung und Zahlen herzustellen sind, doch darf die Abweichung auf die Gesammtzahl nicht mehr, als $^1/_2$ pro Ct. Einfluss haben; bei 15—20 Arten wird es also stets willkürlich bleiben, sie als wirklich deutsche zu betrachten oder nicht; möglichst nahe zu kommen, wurde aber beabsichtigt, und also nur ziemlich entschiedene Arten der Mittelmeer-Flora oder den Alpenpflanzen zugezählt.

In Bezug auf die Lebensdauer bemerken wir noch, dass unter den sämmtlichen Arten der Synopsis (d. h. inclus. der Istrier) sich finden 360 Holzgewächse, 2114 ausdauernde, 755 zweijährige und 280 einjährige krautartige Gewächse.

Aus der zweiten Tabelle, welche nur für die reindeutsche und Schweizer-Flora berechnet ist, wird ersichtlich, dass 115 Familieu vertreten sind, dass unter diesen 33 sind, welche über 1 pro Ct. der Gesammtzahl an Arten enthalten und diese bereits 2342 Arten umfassen. Die übrigen 82 Familien enthalten nur 499 Arten.

Unter den in der 2ten Ausgabe aufgenommenen Kryptogamen sind 10 Equisetaceen, 4 Marsileaceen, 9 Lycopodiaceen und 39 Filices; von letzteren gehören etwa 2 zur mittelländischen Flora, die Gesammtzahl für Deutschland ist also 60.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05961-0055-4

Familie	Gesammtzahl der in der Synopsis aufgeführten Arten	In Deutschland u. Schweiz wachsen wild	Cultivirt werden: wilde	Cultivirt werden: ausländ.	In Istrien wachsen ausschliesslich	Alpenpflanzen	Die Verhältnisszahl der wilden Arten D. u. d. Schw. zur Zahl aller solchen Phanerogamen ist = 1 :
1. Ranunculaceae	113	104	—	1	8	25	27,3
2. Berberideae	2	2	—	—	—	—	1420
3. Nymphaeaceae	6	6	—	—	—	—	473,3
4. Papaveraceae	10	9	—	1	—	1	315,5
5. Fumariaceae	16	13	—	—	3	—	218,4
6. Cruciferae	197	179	5	4	14	40	16,4
7. Capparideae	2	—	—	—	2	—	—
8. Cistineae	9	5	—	—	4	—	568
9. Violarieae	28	27	—	—	1	7	105,1
10. Resedaceae	3	3	—	—	—	—	947
11. Droseraceae	4	4	—	—	—	—	710,2
12. Polygaleae	8	7	—	—	1	—	405,6
13. Sileneae	67	59	—	—	8	14	48,1
14. Alsineae	70	68	—	—	2	24	41,7
15. Elatineae	4	4	—	—	—	—	710,2
16. Lineae	17	9	—	1	7	1	315,5
17. Malvaceae	13	11	—	—	2	—	258.1
18. Tiliaceae	2	2	—	—	—	—	1420
19. Hypericineae	13	11	—	—	2	2	258,1
20. Acerineae	5	5	—	—	—	1	568
21. Hippocastaneae	1	—	—	1	—	—	—
22. Ampelideae	2	—	—	2	—	—	—
23. Geraniaceae	24	22	—	—	2	3	129
24. Balsamineae	1	1	—	—	—	—	2840
25. Oxalideae	3	3	—	—	—	—	947
26. Zygophylleae	1	—	—	—	1	—	—
27. Rutaceae	5	2	—	—	3	—	1420,5
28. Celastrineae	4	4	—	—	—	2	710.2
29. Rhamneae	11	6	—	—	5	2	473,3
30. Terebinthaceae	4	—	—	—	4	—	—
31. Papilionaceae	253	155	2	15	83	33	18,3
32. Caesalpinieae	2	—	—	—	2	—	—
33. Amygdaleae	13	6	1	6	1	—	473,3
34. Rosaceae	89	82	3	3	4	19	34,1
35. Sanguisorbeae	10	9	—	—	1	4	315,5
36. Pomaceae	20	19	6	—	1	3	149,4

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05961-0056-0

Familie	Gesammtzahl der in der Synopsis aufgeführten Arten	In Deutschland u. Schweiz wachsen wild	Cultivirt werden		In Istrien wachsen ausschliesslich	Alpenpflanzen	Die Verhältnisszahl der wilden Arten D. u. d. Schw. zur Zahl aller solchen Phanerogamen
			wilde	ausländ.			ist = 1 :
37. Granateae	1	—	—	—	1	—	—
38. Onagreae	21	21	—	—	—	7	135,2
39. Halorageae	3	3	—	—	—	—	947
40. Hippurideae	1	1	—	—	—	—	2840
41. Callitrichineae	5	5	—	—	—	—	568
42. Ceratophylleae	3	3	—	—	—	—	947
43. Lythrarieae	4	4	—	—	—	—	710,2
44. Tamariscineae	3	1	—	—	2	1	2840
45. Philadelpheae	1	1	—	—	—	—	2840
46. Myrtaceae	1	—	—	—	1	—	—
47. Cucurbitaceae	7	2	—	4	1	—	1420
48. Portulacaceae	4	3	—	1	—	—	446,6
49. Paronychieae	10	7	—	—	3	—	405,6
50. Scleranthеae	2	2	—	—	—	—	1420
51. Crassulaceae	35	33	—	—	2	11	86,9
52. Cacteae	1	—	—	—	1	—	—
53. Grossularieae	5	5	—	—	—	1	568
54. Saxifrageae	50	50	—	—	—	40	56,8
55. Umbelliferae	174	128	1	10	36	31	22,1
56. Araliaceae	1	1	—	—	—	—	2840
57. Corneae	3	3	—	—	—	—	749
58. Loranthaceae	3	2	—	—	1	—	1420
59. Caprifoliaceae	16	13	—	—	3	2	218,4
60. Stellatae	40	31	—	1	8	2	91,6
61. Valerianeae	23	21	—	—	2	5	135,2
62. Dipsaceae	24	16	—	1	7	4	177,5
63. Compositae	426	347	6	15	64	113	8,2
64 Ambrosiaceae	3	2	—	—	1	—	1420
65. Lobeliaceae	1	1	—	—	—	—	2840
66. Campanulaceae	51	46	—	—	5	20	61,7
67 Vaccinieae	5	5	—	—	—	—	568
68. Ericineae	17	4	—	—	3	6	710,2
69. Pyrolaceae	7	7	—	—	—	—	405,6
70. Monotropeae	1	1	—	—	—	—	2840
71. Ebenaceae	1	—	—	—	1	—	—

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05961-0057-5

Familie	Gesammtzahl der in der Synopsis aufgeführten Arten	In Deutschland u. Schweiz wachsen wild	Cultivirt werden		In Istrien wachsen ausschliesslich	Alpenpflanzen	Die Verhältnisszahl der wilden Arten D. u. d Schw. zur Zahl aller solchen Phanerogamen
			wilde	ausländ.			
							ist ☐ 1 :
72. Aquifoliaceae . .	1	1	—	—	—	—	2840
73. Oleaceae	6	3	—	1*	3	—	947
74. Jasmineae . . .	1	—	—	—	1	—	—
75. Asclepiadeae . .	4	2	—	—	2	—	1420
76. Apocyneae . . .	5	3	—	—	2	—	947
77. Gentianeae . . .	42	40	—	—	2	20	71
78. Polemoniaceae . .	1	1	—	—	—	—	2840
79. Convolvulaceae . .	11	9	—	—	2	—	315,5
80. Borragineae . . .	50	43	—	—	7	—	66,04
81. Solaneae	18	11	—	5	2	—	258,1
82. Verbasceae . . .	23 (11)	20	—	—	3	2	142
83. Antirrhineae . .	66	57	—	—	9	10	49,8
84. Orobancheae . .	25	25	—	—	—	—	113,5
85. Rhinanthaceae . .	43	37	—	—	6	20	76,7
86. Labiatae	113	89	2	1(7)	23	8	31,9
87. Verbenaceae . .	2	1	—	—	1	—	2840
88. Acanthaceae . .	2	—	—	—	2	—	—
89. Lentibularieae . .	7	7	—	—	—	1	405,6
90. Primulaceae . . .	58	54	—	—	4	32	52,5
91. Globularieae . .	3	3	—	—	—	2	947
92. Plumbagineae . .	11	6	—	—	5	1	473,3
93. Plantagineae . . .	18	10	—	—	8	3	284
94. Amarantaceae . .	4	4	—	—	—	—	710,2
95. Phytolacceae . .	1	—	—	—	1	—	—
96. Chenopodeae . .	48	39	1	3	6	—	72,8
97. Polygoneae . . .	38	34	2	3	1	6	83,5
98. Thymeleae . . .	9	7	—	—	2	4	405,6
99. Laurineae . . .	1	—	—	—	1	—	—
100. Santalaceae . . .	12	10	—	—	2	1	284
101. Elaeagneae . . .	2	1	—	—	1	—	2840
102. Cytineae	1	—	—	—	1	—	—
103. Aristolochieae . .	4	2	—	—	2	—	1420
104. Empetreae . . .	1	1	—	—	—	—	2840
105. Euphorbiaceae . .	38	30	—	—	8	—	94,6
106. Urticeae	13	8	1	4	1	—	355

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05961-0058-1

Familie	Gesammtzahl der in der Synopsis aufgeführten Arten	In Deutschland u. Schweiz wachsen wild	Cultivirt werden: wilde	Cultivirt werden: ausländ.	In Istrien wachsen ausschliesslich	Alpenpflanzen	Die Verhältnisszahl der wilden Arten D. u. d. Schw. zur Zahl aller solchen Phanerogamen ist = 1:
107. Juglandeae	1	—	—	1	—	—	—
108. Cupuliferae	14	7	—	—	7	—	405,6
100. Salicineae	52	50	—	2	—	13	56,8
110. Betulineae	9	9	—	—	—	2	315,5
111. Myriceae	1	1	—	—	—	—	2840
112. Coniferae	18	12	—	1	5	4	236,6
113. Hydrocharideae	4	3	—	—	1	—	947
114. Alismaceae	5	5	—	—	—	—	568
115. Butomeae	1	1	—	—	—	—	2840
116. Jucagineae	3	3	—	—	—	—	947
117. Potameae	26	26	—	—	—	—	109,2
118. Najadeae	5	5	—	—	—	—	568
119. Lemnaceae	5	5	—	—	—	—	568
120. Typhaceae	7	7	—	—	—	2	405,6
121. Aroideae	5	3	—	—	2	—	947
122. Orchideae	61	54	—	—	7	6	52,5
123. Irideae	24	17	1	1	6	1	167,0
124. Amaryllideae	11	9	—	—	2	2	315,5
125. Asparageae	15	9	—	—	6	1	315,5
126. Dioscoreae	1	1	—	—	—	—	2840
127. Liliaceae	77	57	—	5	15	4	49,8
128. Colchicaceae	8	7	—	—	1	4	405,6
129. Juncaceae	43	41	—	—	2	12	68,2
130. Cyperaceae	160	153	—	1	6	30	18,5
131. Gramineae	268	192	—	20	56	33	14,8
Summa	3491	2840	31	123 (7)	527	648	
				161			

Uebersicht der deutschen Flora nach den Haupt-Classen:

Polypetalae 1109
Monopetalae 910 } Dicotyledoneae . . 2242
Apetalae . . 223

Monocotyledoneae 598

2840

Monocotyledonen verhalten sich also zu Dicotyledonen = 1 : 3,75.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05961-0059-9

Reihe der in Deutschland und der Schweiz vertretenen Familien nach der Anzahl ihrer Arten.

	Zahl der Arten	Verhältnisszahl z. allen Phanerog.
Compositae	347	1/8,2
Gramineae	192	1/14,8
Cruciferae	179	1/16,4
Papilionaceae	155	1/18,3
Cyperaceae	153	1/18,5
Umbellatae	128	1/22,2
Sileneae 59, Alsineae 68 } Caryophylleae	127	1/22,3
Antirrhineae 57, Rhinanthaceae 37, Orobancheae 25 } Scrophularineae	119	1/23,8
Amygdaleae 6, Sanguisorbeae 9, Rosaceae 82, Pomaceae 19 } Rosaceae	116	1/24,5
Ranunculaceae	104	1/27,3
Labiatae	89	1/31,9
(Rosaceae) s. oben		
Liliaceae	57	1/49,8
Orchideae	54	1/52,5
Primulaceae	54	1/52,5
Salicineae	50	1/56,8
Saxifrageae	50	1/56,8
Campanulaceae	46	1/61,7
Borragineae	43	1/66
Juncaceae	41	1/68,2
Gentianeae	40	1/71
Chenopodeae	39	1/72,8
Polygoneae	34	1/83,8
Crassulaceae	33	1/86,9
Solaneae 11, Verbasceae 20 } Solaneae	31	1/91,6
Stellatae	31	1/96,6
Euphorbiaceae	30	1/94,6
Violarieae	27	1/105,1
Potameae	26	1/109,2
Geraniaceae	22	1/129
Onagreae	21	1/135,2
Valerianeae	21	1/135,2
(Verbasceae s. Solanaceae.)		
Irideae	17	1/167
Dipsaceae	16	1/177,5
(Pomac. s. Rosaceae)		
Fumariaceae u. Caprifoliaceae	13	1/218,4
Coniferae	12	1/236,6
Malvaceae u. Hypericineae	11	1/258,1
(Solaneae s. oben)		
Santalac. u. Plantag.	10	1/284
Papaveraceae, Lineae, Convolvulaceae, Betulineae, Amaryllideae, Asparageae	9	1/315,5
(Sanguisorb. s. Rosac.)		
Urticeae	8	1/355
Polygaleae, Paronychieae, Pyrolaceae, Lentibular., Thymeleae, Cupuliferae, Typhaceae, Colchicaceae	7	1/405,6
Nymphaeaceae, Rhamneae, Plumbagineae	6	1/473,3
(Amygdal. s. Rosaceae)		
Cistineae, Callitrichineae, Acerineae, Grossularieae, Vaccinieae, Alismaceae, Najad., Lemnaceae	5	1/568
Droserac., Elatineae, Celastrineae, Lythrarieae, Ericineae, Amarantaceae	4	1/710,2
Resedaceae, Oxalideae, Halorageae, Ceratophylleae, Portulacaceae, Corneae, Oleaceae, Apocyneae, Globularieae, Hydrocharideae, Juncagineae, Aroideae	3	1/947

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05961-0060-0

	Zahl der Arten	Verhältnisszahl z. allen Phanerog.		Zahl der Arten	Verhältnisszahl z. allen Phanerog.
Berberideae, Tiliaceae, Rutaceae, Cucurbitaceae, Scleranthеae, Loranthaceae, Ambrosiaceae, Asclepiadeae, Aristolochieae . . .	2	1/1420·5	neae, Philadelpheae, Araliaceae, Lobeliaceae, Monotropeae, Aquifoliaceae, Polemoniaceae, Verbenaceae, Elaeagneae, Empetreae, Myriceae, Dioscoreae,		
Balsamineae, Hippurideae, Tamariscineae, Philadelpheae, Araliaceae, Lobeliaceae, Monotropeae, Aquifoliaceae, Polemoniaceae, Verbenaceae, Elaeagneae, Empetreae, Myriceae, Dioscoreae, Butomeae . . .	1	1/1840			

Literatur.

Essai sur les folioles carpiques ou carpidies dans les plantes angiospermes. Thése de Botanique par Frédéric Kirschleger. Strasbourg, 1846.

Der Verf. gibt in diesem Schriftchen, welches zur Erlangung des philosophischen Doctorgrades bestimmt, eine kurze Darstellung des gegenwärtigen Standes der Lehre der Fruchtblätter. Im ersten Theile handelt er von den Fruchtblättern vor und während der Blüthe, im zweiten Theile von der Frucht selbst, und schliesst dann mit einer synoptischen Aufzählung der Familien der französischen Flora mit Rücksicht auf die Fruchtbildung. Zugleich macht uns diese Aufzählung mit dem vom Verf. vorgeschlagenen Fruchtsysteme bekannt.

Im Allgemeinen ist der Verf. in seinen Ansichten nicht den in neuester Zeit, durch die Entwicklungsgeschichte nur zu wohl gegründeten Lehren gefolgt, so z. B. in Bezug auf die Axennatur des Samenträgers, des unterständigen Fruchtknotens. Obwohl er die Wichtigkeit der Entwicklungsgeschichte nicht verkennt, ja stets auf das von ihr noch zu Leistende hinweist, so zeigt es sich doch nicht, dass von ihm über den behandelten Gegenstand Untersuchungen angestellt worden wären. Diess ist aber wohl eine unerlässliche Bedingung, wenn jetzt etwas Wesentliches gewonnen werden soll. Nothwendig lagen solche Untersuchungen freilich nicht in der Absicht des Verf., da er eben nur den dermaligen Zustand der Fruchtblattlehre schildern wollte, allein, wenn sie durchgeführt worden wären, würde diess dem Schriftchen einen dauernden Werth

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05961-0061-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1847

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Anonymos

Artikel/Article: Zusammenstellung der in Kochs Synopsis Horae germanicae et helveticae aufgeführten Arten, nach verschiedenen Verhältnissen ihres Vorkommens, der Vertheilung in einzelnen Familien und deren Stufenleiter 49-57